

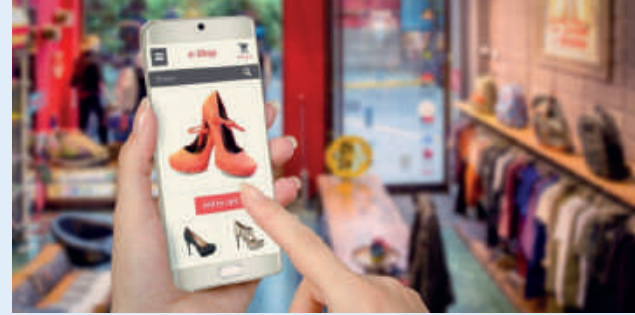
Inhalte und Strukturen für ein Anreizbasiertes Stadtmarketing

Was beispielsweise zu lösen ist

- Mit weniger Budget weiterhin ein starkes City-/Stadtmarketing betreiben
- Endlich die „Zeitfresser“ und die alten Probleme des Stadtmarketings lösen
- Definition einer effizienteren Arbeitsteilung von Kommune und privaten Akteuren
- Nachvollziehbare Definition eines wirkungsvollen Maßnahmenprogramms speziell zur Kaufkraft- bzw. Kundenbindung

Auswahl von Kommunen, die dies aktuell angehen

Stadt Ettlingen
Stadt Forchheim
Stadt Lohr am Main
Stadt Öhringen
Stadt Pfullingen
Stadt Tettang



Besonderheiten des Ansatzes der imakomm

- Schnelle Lösungen im Entwurf statt langer Analyse
- imakomm für Konzeption, als Umsetzungs- und Sparringspartner
- Systematisches Vorgehen, Zusicherung individueller Lösungen
- Es werden bewusst die besonderen Blockaden – Kernöffnungszeiten, Trittbrettfahrer, Lethargie usw. – angegangen



»Mit dem Stabilisierungsansatz der imakomm gehen wir nun endlich alte Probleme wie einheitliche Kernöffnungszeiten an. Mit dem damit verbundenen Schutzschirm für unsere Innenstadt haben wir bei der Kommunalpolitik offene Türen eingemacht. Und die Werbegemeinschaft steht ebenfalls voll dahinter.«

Sabine Süß, Amt für Marketing und Kommunikation, Ettlingen

Handlungsprogramm Mobilisierende Wirtschaftsförderung, Flächenkonzept

Was beispielsweise zu lösen ist

Handlungsprogramm Wirtschaftsförderung:

- Die Wirtschaftsförderung als kommunale Aufgabe durch Aufzeigen der Wichtigkeit und von Erfolgen stärken
- Neue Ansätze der Arbeitsteilung (auch Finanzierungsansätze) zwischen Kommune und Wirtschaft
- Die Innovationskultur und das Gründerklima am Standort spürbar und sichtbar ausbauen

Konzepte zur Flächenmobilisierung:

- Definition gefährdeter und robuster Gebiete
- Strategie zur Flächenmobilisierung angesichts der Umbrüche in Gewerbegebieten und angesichts von Einbußen im Kommunalhaushalt

Auswahl von Kommunen, die dies aktuell angehen

Handlungsprogramm Wifö:	Konzepte zur Flächenmobilisierung:
Stadt Frankenthal	Nachbarschaftsverband Ulm
Landkreis Biberach	GVV Laupheim
Stadt Mengen	Stadt Mössingen
Stadt Rottenburg/Neckar	Stadt Weil der Stadt
Stadt Bobingen	

Besonderheiten des Ansatzes der imakomm

- Betonung von Argumentationen und Begründungen als wichtige Stütze für bestehende Wirtschaftsfördereinrichtungen
- Flächenkonzepte. Kein isoliertes Fachkonzept, sondern: Flächen ganzheitlich gedacht – für Wohnbau, Gewerbe oder sonstige Nutzungen
- Gerade auch für kleinere Städte und Gemeinden: Definition eines realistischen, wirkungsvollen Maßnahmenprogramms



»Die Zeit der Wirtschaftsförderung kommt 2021.«

Felix Unseld,
Wirtschaftsförderung Aalen



Zukunftsfeste Standorte 2020/21 Erfolgreiche Ansätze der imakomm



Online-Workshops »Zukunftsfeste Standorte«

Exklusive Studienergebnisse, Ansätze, Praxisbeispiele

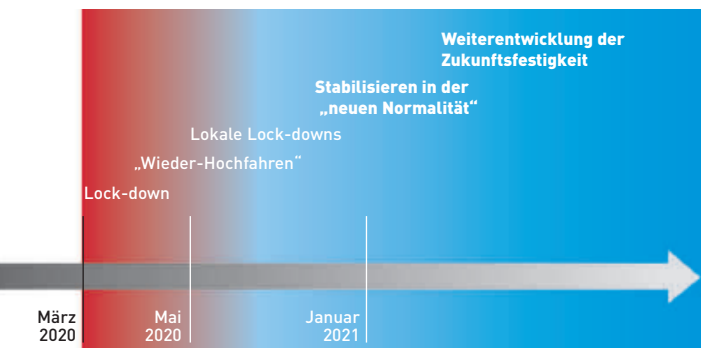
WS 1 Stabilisierung Innenstadt und Anreizbasiertes Stadtmarketing | 29.09.2020 | 10 bis 12 Uhr

WS 2 Mobilisierende Wirtschaftsförderung, Flächenkonzept | geplant: 14.10.2020 | 15:30 bis 17:30 Uhr

Infos und Anmeldung via QR-Code bzw. unter „Veranstaltungen“ auf www.imakomm-akademie.de

Wie es ist:

Corona hat Gesellschaft, Wirtschaft und Kommunen fest im Griff. Nach dem Lock-down im März 2020 und Sofortmaßnahmen hat jede Stadt und Gemeinde in 2020 und 2021 die historische Aufgabe, den Standort zu stabilisieren und zukunftsfest weiterzuentwickeln. Und das mit begrenzten oder gar abnehmenden finanziellen Ressourcen, dramatischen Umwälzungen in der Innenstadt und vielem mehr.



Wie es 2020/21 sein soll:

Aktiv die Standortentwicklung, die Monate und Jahre während und nach Corona gestalten – als zukunfts-feste Standorte. Auf Basis unserer Projekterfahrung in den vergangenen 20 Jahren, insbesondere aber auch seit März 2020, sind wir überzeugt: Zukunfts-feste Standorte sind jene, die vor allem vier Grundprinzipien verfolgen:

Anders als bisher die Standortentwicklung angehen. **Besonderes** ausbauen und stärken, auch strukturell. **Beweglichkeit** und gleichzeitig Resilienz installieren. **Arbeitsteilung** zwischen Stadt und privaten Akteuren neu definieren.

Diese Grundprinzipien wenden wir konsequent in unseren Projekten an und haben bisherige Ansätze der Standortentwicklung entsprechend modifiziert. So können wir Kommunen auch in dieser historischen Zeit systematisch auf dem Weg zu zukunfts-festen Standorten begleiten.

Schlankes Innenstadtprogramm: Stabilisierung der Innenstadt

Was beispielsweise zu lösen ist

- Den Handels- und Gastronomiebesatz halten und wieder stärken
- Entstandene und weiter drohende Leerstände, wo realistisch, wieder mit sinnvollen Nutzungen belegen
- Die Qualität des Standortes Innenstadt ausbauen und gleichzeitig aber die Mehrheit der Akteure endlich zu mehr digitaler Sichtbarkeit bewegen
- Eine neue Arbeitsteilung in der Innenstadt aufbauen, weg von „das ist Aufgabe allein der Stadt“

Auswahl von Kommunen,
die dies aktuell angehen

Städte der IHK-Region Hochrhein-Bodensee
Stadt Großbottwar
Stadt Herzogenaurach
Stadt Mengen
Stadt Nagold



Besonderheiten des Ansatzes der imakomm

- Weg von der alten Denke: „Frequenz durch Handel“, hin zur Stabilisierung durch „Frequenz für den Handel“
- Belegungspotenziale als Ausgangspunkt, um eine breit aufgestellte, qualifizierte Frequenz in der Innenstadt zu generieren
- Die Innenstadt neu denken: Funktionsräume



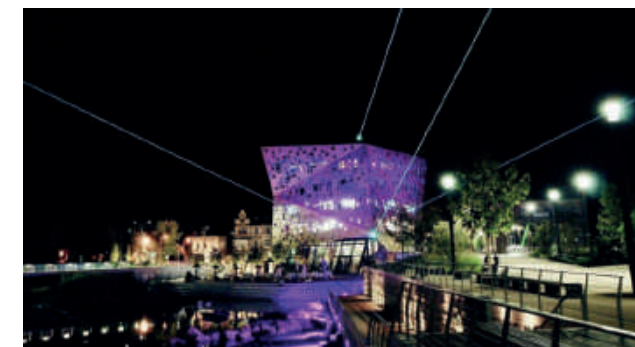
»Gerade kleine Städte brauchen neue Instrumente, denn nur so bekommen wir neue Herausforderungen auch in den Griff. Wir verfolgen beispielsweise nun einen neuen Ansatz beim Leerstandsmanagement. Und haben ein neues „Innenstadt-System“ als Fernziel definiert.«

Manuel Kern, Wirtschaftsförderung,
Stadt Mengen

Verstetigung der Digitalisierung: Smart City Expert (IHK)

Das Zentrum für digitale Entwicklung (ZDE) hat in Kooperation mit der imakomm AKADEMIE, der IHK-Projektgesellschaft (IHK-PG) und der Akademie der Ingenieure AkadIng GmbH den zertifizierten IHK-Abschluss „Smart City Expert“ entwickelt.

Kommunale Angestellte werden in insgesamt 64 Unterrichtsstunden on- und offline geschult. Der Lehrgang gliedert sich in flexible Grundlagen- und Fachwissensformate sowie einer eigenständig zu erarbeitenden Abschlussarbeit.



Inhalte im Überblick

- Grundlagen (Basiswissen Infrastruktur usw.)
- Smart City Campus: Live-Einsatz zum Anfassen und Ausprobieren
- Smart-City-Projektmanagement
- Stadtmarketing und Digitalisierungsprojekte
- Digitale Kompetenzen auf-/ausbauen und Transformationsprozess
- Ihr Digitales-Start-Konzept



Weitere Infos zur imakomm, zu Projekten usw. finden Sie via QR-Code bzw. auf